Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 21

Artikel: Falkland
Autor: Planta, Armon
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-607623

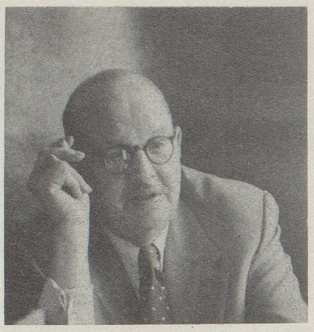
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Abschied von Fridolin

In Allschwil bei Basel ist mitten im Mai, am ersten Sommertag des Jahres 1982, im Alter von 78 Jahren und bis zuletzt für Zeitungen tätig, Robert B. Christ gestorben. Als Kaufmann ausgebildet, fühlte er sich früh schon von den Zahlen mehr zum Wort hingezogen, zu Journalismus und Schriftstellerei, denen er sich alsbald ganz verschrieben hat. Es war ihm gegeben, was ihn erheiterte oder verbitterte, träf zu formulieren, Mitgefühl oder Spott richtig zu dosieren.

Viele Leser haben ihn gekannt, ohne ihn zu kennen, denn als Basler und begeisterter Fasnächtler hat er es vorgezogen, sich hinter den Larven der Decknamen zu verstecken. So sind auch im Nebelspalter vor Jahrzehnten schon pfiffige Kurzgeschichten und angriffige Glossen unter dem Pseudonym «Fridolin» erschienen. Und als solcher hat er seit Jahren im Nebi mit der regelmässigen Rubrik «Sauber Wasser – sauber Wort» quasi als Kläranlage gewirkt. Denn der Kampf um den Respekt vor der Sprache war ihm stets ein wichtiges Anliegen; auch in der «National-Zeitung» und späteren «Basler Zeitung» hat er sich bis vor drei Wochen unermüdlich jeden Samstag als «Glopfgaischt», als pochendes Gewissen der Dialektsünder sozusagen, für sein geliebtes und vorbildlich beherrschtes Baseldytsch eingesetzt. Der gute Name Fridolin wird auch in den kommenden Nebiausgaben nicht so schnell verschwinden. Einige Feuilletons und Glossen, die Fridolin in den letzten Monaten geschrieben hat, liegen bereit zur Veröffentlichung.

Es ist für die vielen Freunde von Robert B. Christ nur ein kleiner Trost, dass der in seinem frühen Bändchen «Mit offenen Augen» (1941) im Gedicht «z Basel» geäusserte Wunsch nun in Erfüllung geht:

«Und isch my Läben erscht emol verby,
so mechti z Basel au begrabe sy.»

pin

Falkland

Britannien
schwelgt
in verblichener Grösse
und Argentinien
berauscht sich

Für deren beider Falken
beiden Geschlechts
ist Schiffe brechen
um Falkland
willkommene Ablenkung
vom
Schiffbruch
ihrer Politik

Armon Planta

Tip dop

Zürimetzgete-Sieger
Eric McKenzie
gedopt
tip dop

Spanienrundfahrt-Gewinner
Angel Arroya
(no Angel!)
gedopt
tip dop

Das
Doping-Spiel
geht weiter
ping pong
pong ping
dop † ping

J. R.

Gigantomanie

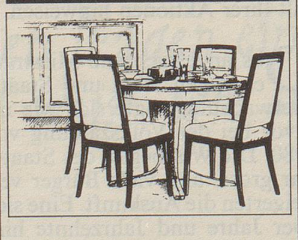
Sicher haben Sie schon von dem Begründer der berühmten Hotelkette PRESTODORM AG, Charles F. Favre (CFF), gehört, vor allem im Zusammenhang mit den Gerüchten, wonach sein Unternehmen nicht nur nicht floriere, sondern gewaltig in den «roten Zahlen» stecke. Jeder andere würde den Kampf aufgeben, nicht so CFF: Er ergriff vor kurzem die Flucht nach vorn und tritt mit einer sensationellen Meldung an die Öffentlichkeit. Bis zum Jahre 2000 werde die Zahl seiner Hotels verdoppelt, wobei nach einem revolutionären neuen Prinzip vorgegangen werde: «Schlaf schneller, verehrter Gast.» Die Hotelzimmer werden grundsätzlich nur für 11½ Stunden und nicht für 23 wie bisher vermietet. Normalerweise beansprucht ein Mensch höchstens 9 Stunden Schlaf. Grosszügigerweise können ihm für Bettlektüre, Toilette, Einschlafzeit, Kofferpacken und WC-Benützung noch weitere 2½ Stunden zugebilligt werden – das ergibt die totale Mietdauer von 11½ Stunden. 1 Stunde ist für Reinigungsarbeiten und Lüften einzusetzen, danach kann ein neuer Gast das Zimmer für 11½ Stunden belegen – evtl. kann der alte (gegen Bezahlung) bleiben.

Die mit CFF in enger Geschäftsverbindung stehenden SBB liessen sich davon inspirieren. Dem modernen Menschen ist es erwiesenermassen nicht zuzumuten, für die Reise St. Gallen – Genf volle 4 Stunden 8 Minuten zu opfern, zumal es technisch möglich wäre, die Strecke in 3 Stunden 12 Minuten zu bewältigen. Allerdings würden sich die Kosten für die neue Linienführung und das Rollmaterial auf (heute gerechnet) 3 Milliarden Franken belaufen, was aber nur eine Dilatation (Erweiterung) der bestehenden Schulden darstellen würde – zumal der quantitativen Verschlechterung eine bedeutende qualitative Verbesserung entgegenstünde. Die paar tausend Hektaren Land, die zu opfern wären, werden durch die Rückwärtsbewegung der Gletscher fast aufgehoben. Parlament und Volk werden das Vorhaben der SBB hoffentlich nicht mit kleinlichen Argumenten zu Fall bringen.

Was Gigantomanie ist? Grössenwahn.

Puck

MASSIVMÖBEL
SPROLL



Besuchen Sie unsere Ausstellung
am Casinoplatz in Bern
Telefon 031 22 34 79

Celestino
PIATTI

Originale
Druckgraphik
Bücher

Paul Lüdin
Kunsthandel
Basel, Riehenstrasse 6

7. Mai bis 12. Juni 1982
Dienstag bis Freitag
9 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr
Samstag
9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr